

WAFFENGESCHÄFTE, FRIEDENSFÖRDERUNG UND FRAUENRECHTE

Podiumsdiskussion

Mittwoch/4. November 2009/19 – 21 Uhr/Volkshaus Zürich/Grüner Saal

Mit über 1400 Milliarden Dollar haben die globalen Militärausgaben 2008 einen neuen Rekord erreicht. Der Waffenhandel blüht, und die Investitionen in die Millenniums-Entwicklungsziele darben. Weltweit zirkulieren 875 Millionen Kleinwaffen und leichte Waffen. Sie bedrohen die Menschliche Sicherheit, auch ausserhalb von Gewaltkonflikten, und führen jedes Jahr zum Tod von über 740 000 Personen. Eine besonders fatale Rolle spielen Kleinwaffen bei sexualisierter Kriegsgewalt und Gewalt gegen Frauen im privaten Raum. Dabei stammen die Waffen, die bei Häuslicher Gewalt zum Einsatz kommen, meist aus dem behördlich bewilligten Waffenhandel.

Was tut die Schweiz?

/ Sie engagiert sich auf dem internationalen Parkett für Rüstungskontrollen und die Identifikation und Rückverfolgung von Kleinwaffen – und belegt 2008 mit Kriegsmaterial-Exporten für 722 Millionen Franken Platz 14 der Weltrangliste Waffen exportierenden Länder.

/ Sie leistet im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit für rund 180 Millionen Franken Hilfe an Entwicklungsländer – und verkauft denselben Ländern für 115 Millionen Franken Kriegsmaterial.

/ Sie verpflichtet sich zum Schutz der Frauenrechte in Gewaltkonflikten und zur Gendersensitivität in der Friedensförderung – und ist mit ihrer Ruag weltweit die zweitgrösste Verkäuferin von Munition für Kleinwaffen.

Vor der Abstimmung über das Verbot von Kriegsmaterial-Exporten diskutieren unter der Leitung von

/ Susan Boos, Redaktionsleitung W0Z

/ Jasna Bastic, Peace Boat, freie Journalistin

/ Lukas Labhardt, Amnesty International Schweiz

/ Josef Lang, GSoA, Nationalrat Grüne

/ Franziska Müller, cfd

Fragen wie:

/ Welche Rolle spielt die Verfügbarkeit von Waffen für die Konfliktprävention und die Wahrung der Menschenrechte?

/ Kontrolle, Regulierung, Entmilitarisierung – wo setzen zivilgesellschaftliche Kampagnen an, um die Waffenverbreitung einzudämmen und den Spielraum für die zivile Friedensförderung auszuweiten?

/ Wie steht es um die Grenzziehung zwischen Gebrauch und Missbrauch von Waffen, zwischen erlaubtem und unerlaubtem, legalem und illegalem Waffenhandel?

/ Wer kontrolliert und regelt die Rüstungsgeschäfte, mit welchem Interesse? Wie müsste eine wirksame Bewilligungspraxis für Waffenexporte aussehen?

/ Welche ökonomischen Perspektiven will die Schweiz verfolgen, in welche Branchen investieren, welche Arbeitsplätze fördern, um die wirtschaftlichen und sozialen Kosten zu verringern, die Waffengewalt weltweit verursacht?